

**ADAC**

# Schweiz

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte



## 1 Im Reich der »Carex elata«

Schilfgürtel, naturbelassene Sandstrände, transparentes Wasser und gleich nebenan: das größte Niedermoor der Schweiz, Auwälder, die namensgebende Steife Segge (*Carex elata*), Aussichtspunkte sowie Rad- und Wanderwege – zum 3000 Hektar großen Schutzgebiet Grande Caricaie zählt das Südufer des Neuenburgersees mit neun kantonalen Naturreservaten des Waadtlands, Fribourgs und Neuchâtel – ein Naturparadies mit 800 Pflanzen- und mehr als 10 000 Tierarten.

■ [www.grande-caricaie.ch](http://www.grande-caricaie.ch)



# 3-mal draußen

## 2 Entlang der Wasserwege

Die Verteilung des kühlen Nass' übernehmen im Oberwallis offene Bewässerungskanäle. Die sog. Suonen (franz. Bisses) zapfen Gebirgsbäche an und versorgen Obstplantagen oder Weinberge mit Wasser. Die Pfade, die die Suonen begleiten, laden zu herrlichen Wanderungen ein. Für Familien geeignete Wege folgen etwa der Suone von Saint-Jean (6 km) bei Grimentz, der Bisse de Champex-Lac (1,5 km) oder der Bisse des Ravines (4,3 km).

■ [www.valais.ch/de/aktivitaeten/wandern/suonen](http://www.valais.ch/de/aktivitaeten/wandern/suonen)



## 3 Der Inbegriff von Türkis

Im ersten Moment erscheint das Türkisblau des Caumasees schlicht unwirklich. Hirn und Synapsen brauchen etwas Zeit, diese faszinierende Sommerfarbe (und die Wassertemperatur von bis zu 24° C) in der alpinen Umgebung des Flimserwalds zu verarbeiten. Dieser wunderschöne Anblick beschert dem 997 Meter hoch gelegenen Bergsee einen regen Besucherzustrom; seit 2023 ist der Eintritt ins Seebad Caumasee auf 1700 Gäste pro Tag limitiert. Man erreicht den Caumasee (»See der Mittagsruhe«) von den Parkplätzen in Flims Waldhaus aus.

■ [www.caumasee.ch](http://www.caumasee.ch)





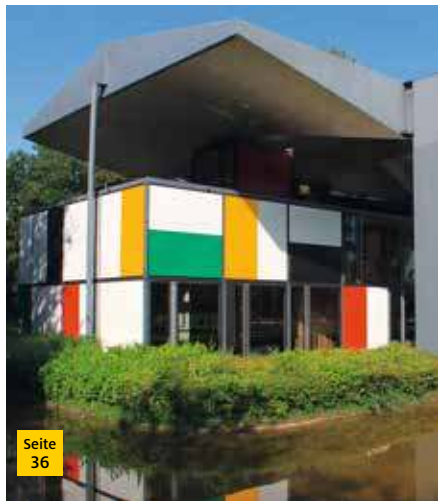
## Intro

<b>3-mal draußen</b> .....	2
<b>Impressionen</b> .....	8
<i>Auf Entdeckungstour im Herzen Mitteleuropas</i>	
Auf einen Blick .....	11

## Magazin

<b>Panorama</b> .....	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
<b>Beste Reisezeit</b> .....	18
Frühling, Sommer .....	18
Herbst, Winter .....	20
<b>So schmeckt's in der Schweiz</b> .....	22
In aller Munde .....	24
<b>Einkaufsbummel</b> .....	26
Das perfekte Souvenir .....	27
<b>Mit der Familie unterwegs</b> .....	28
Das schont die Urlaubskasse .....	28
Familiengerechte Unterkünfte .....	29

Zoos, Themenpark und Co. ....	30
Raus an die frische Luft:	
Wandern mit Klindern .....	31
Leuchtende Augen .....	31
<b>Alphörner</b> .....	32
<i>Vom Klang der Haselfichte</i>	
<b>Kunstgenuss</b> .....	34
<i>Le Corbusier – Baumeister des 20. Jahrhunderts</i>	





Seite  
29



Seite  
31

**So feiert die Schweiz** ..... 38

*Archaischer Adventsbrauch*

**Die Schweiz gestern und heute** ..... 42

Am Puls der Zeit ..... 45

**Orte, die Geschichte geschrieben** ..... 48

*Mythos Gotthard*

**Das bewegt die Schweiz** ..... 50

*(Mit) Volldampf auf der Furka-Bergstrecke*

**ADAC Traumstraße** ..... 52

*Schweizer Impressionen*

Von Zürich nach Luzern ..... 52

Von Luzern nach Brig ..... 53

Von Brig nach Bern ..... 55

Von Bern nach Lausanne ..... 55

Von Lausanne nach Neuchâtel ..... 56

Von Neuchâtel nach Basel ..... 57

**Im Blickpunkt**

Die Narren sind los .....

Auf Messers Schneide .....

Auf den Spuren Wilhelm Tell  
Jungfrauregion: Viertausender

Wasserfälle, Skizirkus .....

Schluchtenzauber der  
Via Mala .....

Heidiland .....

Monte Verità – der Berg der  
Wahrheit .....

Hermann Hesse im Tessin .....

Der langsamste Schnellzug  
der Alpen .....

Claude Nobs – der »Macher«  
des Montreux Jazz Festivals



Henry Dunant – der erste  
Friedensnobelpreisträger .....

# ■ Unterwegs



## ADAC Quickfinder

*Das will ich erleben* ..... 60

### Nord- und Ostschweiz ..... 64

<b>1</b> Basel 	66
<b>2</b> Schaffhausen	72
<b>3</b> Stein am Rhein	74
<b>4</b> Kreuzlingen	75
<b>5</b> St. Gallen	76
<b>6</b> Appenzellerland	78
<b>7</b> Winterthur	79
<b>8</b> Zürich 	80
<b>9</b> Rapperswil-Jona	91
Übernachten	92

### Zentralschweiz, Jura und Berner Oberland ..... 94

<b>10</b> Zug	96
<b>11</b> Einsiedeln	96
<b>12</b> Schwyz	97
<b>13</b> Luzern 	98
<b>14</b> Solothurn	102
<b>15</b> Biel (Bienne)	103
<b>16</b> Bern 	104
<b>17</b> Gstaad	109
<b>18</b> Thunensee	110
<b>19</b> Interlaken	112
<b>20</b> Jungfrau	114
<b>21</b> Brienersee	115
Übernachten	116

### Graubünden, Engadin und Bergell ..... 118

<b>22</b> Chur	120
<b>23</b> Surselva	122
<b>24</b> Arosa	124
<b>25</b> Davos	125
<b>26</b> Scuol	127



Seite 102



Seite 157

<b>27</b> Kloster St. Johann in Münstair	130
<b>28</b> Pontresina	131
<b>29</b> St. Moritz	132
<b>30</b> Bergell	134
Übernachten	135



Seite  
113

**Tessin** ..... 136

**31 Bellinzona** ..... 138

**32 Valle di Blenio** ..... 140

**33 Locarno** ..... 140

**34 Ascona** ..... 143

**35 Valle Maggia** ..... 144

**36 Centovalli** ..... 146

**37 Lugano** ..... 148

**38 Morcote** ..... 150

**39 Mendrisiotto** ..... 151

**Übernachten** ..... 153

**Wallis, Genf und Westschweiz** ..... 154

**40 Brig** ..... 156

**41 Grosser Aletschgletscher** ..... 156

**42 Saas-Fee** ..... 157

**43 Zermatt** ..... 158

**44 Leukerbad** ..... 159

**45 Crans-Montana** ..... 159

**46 Sion (Sitten)** ..... 160


**47 Martigny** ..... 161

**48 Montreux** ..... 163

**49 Lausanne** ..... 165

**50 Genf (Genève)** ..... 166

**Übernachten** ..... 169

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

## Service

**Die Schweiz von A–Z** ..... 172  
*Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.*

**Festivals und Events** ..... 176

**Chronik** ..... 184

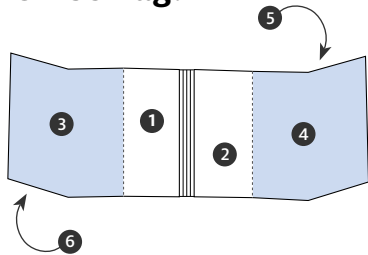
**Register** ..... 186


**Bildnachweis** ..... 189


**Impressum** ..... 190

**Mobil vor Ort** ..... 192

## Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

### Übersichtskarte Schweiz West:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

### Übersichtskarte Schweiz Ost:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

**Stadtplan Zürich:** Hintere Umschlagklappe, außen **5**

**Ein Tag in Zürich:** Vordere Umschlagklappe, außen **6**

# Auf Entdeckungstour im Herzen Mitteleuropas

*In der Alpenrepublik verbinden sich grandiose Natur- und traditionelle Kulturräume mit moderner Infrastruktur und perfektem Service*



*Die Schweiz ist ein Paradies für Gipfelstürmer, Wegweiser verhindern falsche Fährten*

**D**ie Schweiz hat ganzjährig Saison, wenn auch nicht überall gleichzeitig. Im Frühling verzaubert die italienische Schweiz mit geradezu subtropischer Blütenpracht. In den Tessiner Ferienorten Ascona und Locarno wetteifern duftender weißer Oleander mit feuerroten Bougainvilleen und gelben Mimosen, und im lauen Seewind des Lago Maggiore rauschen Palmblätter. Im Gebirge hin-

gegen zeigt sich das zaghafte Erwachen der Alpenflora erst im Juni, dann bereitet das Wandern auf vorbildlich ausgeschilderten Wegen besonders viel Vergnügen. Überhaupt spielt sich das Leben in der Schweiz während des Sommers bevorzugt draußen ab: Abends flaniert man auf Promenaden und an Seeufern; in Lugano oder Zürich etwa genießt man im August ein Seefest mit prächtigem Feuerwerk.



Zu dieser Jahreszeit präsentiert sich die Schweiz mit seinen über hundert Seen auch als wahres Wassersportparadies. Im Engadin ist der Herbst besonders reizvoll, da die Luft wunderbar klar ist und das Gelb der Lärchen mit dem satten Grün der Arven und Tannen wetteifert. Im Bergell nahe der Grenze

mehr als 30 Skigebieten die Qual der Wahl. Snowboarder zieht es etwa nach Verbier, Arosa und Laax, der Jetset logiert in St. Moritz und Gstaad. Davos als das größte Alpinzentrum der Schweiz ist ebenfalls für Sportvergnügen im Schnee gerüstet.

### Eidgenossen und Vereinte Nationen

Vielfältig ist die Schweiz; was ihre rund 8,7 Mio. Bürger, die in 26 Kantonen leben, jedoch eint, sind Traditionsbewusstsein und Liebe zu Ordnung und Struktur. Diesbezüglich sind sie in der

*Badefreuden am Vierwaldstättersee mit Blick auf Luzern (oben) – An der Uferpromenade von Ascona (unten)*



zu Italien wecken dann rot-goldene Kastanienwälder Assoziationen mit dem »Indian Summer« – ein spektakuläres Farbenschauspiel, das in den Tälern des Tessins bis in den November hinein andauern kann.

Der Winter folgt mit weißer Pracht. Hunderte von Bergbahnen und Schleppliften erschließen die Schweizer Alpen für die Wintersportler. Gäste, die zur kalten Jahreszeit anreisen, haben unter



Tat »ein enig Volk von Brüdern«, wie es Friedrich Schiller 1804 in seinem Drama »Wilhelm Tell« im Rütlichschwur formulierte. Diese Worte lässt der Dichter die Vertreter der Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden sagen, als sie sich – historisch verbürgt – im August 1291 auf der Rütliwiese über dem Vierwaldstättersee trafen, um ein Schutz- und Trutzbündnis gegen die

### Alpenglühlen und Steingiganten

Das topografische Gesicht der Schweiz wird im Wesentlichen von Bergen bestimmt, liegt doch mehr als die Hälfte der Landesfläche – nämlich 60 % – in den Alpen, bekrönt von unzähligen Dreitausendern und 55 Viertausendern. Der höchste Schweizer Gipfel ist die Dufourspitze (4634 m) im Monte-Rosa-Massiv, den Titel des markantesten Berges beansprucht das weltberühmte Matterhorn (4478 m) für sich. Der Eiger (3970 m) mit seiner berühmten Nordwand hat sich einen Namen als gefährlichster Kletterplatz der Alpen gemacht.

In den Alpen vereinen sich eiszeitliche Gletscher, Wasserfälle, Wildbäche und stille Bergseen zu einem facettenreichen Naturraum. Der Aletschgletscher im Wallis ist mit 23 km das längste Eisfeld der Alpen, ebenso locken der tosende Rheinfall bei Schaffhausen, der Vierwaldstättersee oder die wilde Klamm der Via Mala am Unterrhein.

### » In den rauhen Bergen schlagen milde Herzen. «

Heinrich Federer (1866–1926),  
Schweizer Schriftsteller

damaligen Habsburger Landesherren zu schließen. Das war die Geburtsstunde der Schweizer Eidgenossenschaft. Heute treffen sich Politiker aus aller Welt in der neutralen Schweiz, um hier über im wahrsten Sinne des Wortes weltbewegende Fragen zu verhandeln.

*In der Rathausbrauerei in Luzern wird kulinarische Tradition gepflegt*



Die Schweizer Bergwelt ist als Ferienregion bestens erschlossen, und wo keine Straße hinaufführt, kann man die grandiosen Berge bei einer Zugfahrt kennenlernen.

### Kunst- und Kulturschaffen

Die (vermeintlich) kleine Schweiz ist als Kulturland ganz groß. Neben der gotischen Kathedrale von Fribourg und dem Münster in Basel hält sie auch prunkvollen Barock bereit, etwa in Solothurn, der »Märchenstadt mit den goldenen Dächern«, und feudale Prachtbauten wie das Château de Chillon bei Montreux aus dem 11. Jh. Die Museumslandschaft der Schweiz ist außerordentlich reichhaltig. Selbstverständlich bieten die landesweit mehr als 700 sehenswerten Sammlungen Berühmtes aus heimischen Ateliers, allen voran Arbeiten von Arnold Böcklin, Ferdinand Hodler, Paul Klee, Jean Tinguely oder Alberto Giacometti. Daneben präsentieren die Kunstmuseen von Bern und Basel, das Landesmuseum in Zürich oder die Pinacoteca Casa Rusca in Locarno Meisterwerke internationaler Provenienz.

### Schweizer Gaumenfreuden

Exportschlager der Schweizer Küche sind Fondue und Raclette sowie das deftige Kartoffelgericht Berner Rösti. Die Eidgenossen ihrerseits ließen sich kulinarisch von den Nachbarländern anregen. So kann man französische Haute Cuisine ebenso genießen wie Pastagerichte all'italiana oder die den schwäbischen Kässpätzle ähnelnden Knöpfli mit Appenzeller oder Emmentaler Bergkäse. Von höchster Qualität und daher weltweit begehrt sind auch die Schokoladenspezialitäten und Pralinen der Schweizer Confiseries.



**Hauptstadt** Bern (145 300 Einw.)

**Sprache** Die Landessprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

**Währung** Schweizer Franken (CHF)

**Staatsform** Föderale Republik

**Fläche** 41 277 km<sup>2</sup> (ungefähr so groß wie die Niederlande ohne Karibische Inseln)

**Einwohner** 8,703 Mio.

**Religion** 35,9 % Katholiken, 26,0 % Konfessionslose, 23,8 % Evangelisch-Reformierte, 5,9 % Freikirchler, Christkatholiken und Orthodoxe Christen, 5,4 % Muslime, 0,3 % Juden und 1,6 % andere Religionsangehörige

### Oft gehörtes Sprichwort

»Nume nid gschprängt«  
(dt. »Nichts überstürzen«)

### Schweizer Exportschlager

Taschenmesser (»Schweizer Messer«)

### Darauf sind viele Schweizer besonders stolz

Roger Federer – führte als bester Tennisspieler die Weltrangliste bislang am längsten an, seine Erfolge beflügeln die »New Swissness«.

**Nationalheiliger** Niklaus von Flüe (Bruder Klaus) (1417–1487) ist der Schutzpatron des Kantons Obwalden und der Schweiz (und auch der Päpstlichen Schweizergarde).



*Blick auf den Gotthardpass und die serpentinenreiche alte Gotthardpass-Straße, die sog. Tremolastrasse*

## Mythos Gotthard

**In der Eigenwahrnehmung der Schweiz nimmt der Gotthard eine zentrale Rolle ein: sowohl als wichtigste Nord-Süd-Verbindung in den Alpen wie auch als jeweils herausragende Ingenieurleistung ihrer Zeit und als identitätsstiftendes Symbol von Freiheit und nationaler Unabhängigkeit. In Krisenzeiten auch als Inbegriff des Verteidigungswillens, jedoch immer als Highlight in einzigartiger Landschaft. Das nur im Sommer geöffnete Hospiz am Pass zählt zum Europäischen Kulturerbe.**

### VERKEHRSADER UND BOLLWERK

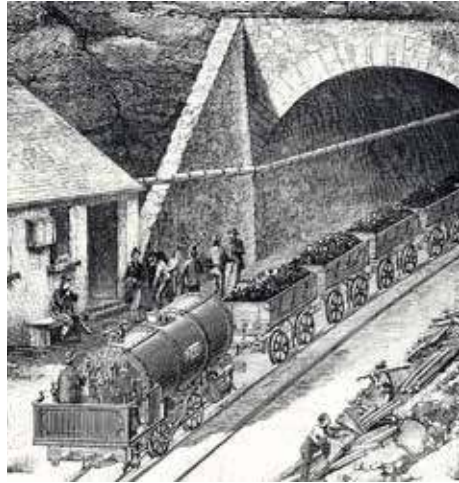
Der Gotthardpass ist eine Schlüsselstelle zwischen Nord- und Südeuropa. Erst seine Verkehrsadern geben der deutsch- und der italienischsprachigen Schweiz logistischen Zusammenhalt. Der 57,1 km lange Gotthard-Basistunnel ist nur das derzeit jüngste Mammut-Bauwerk, das die Eidgenossen hier realisiert haben – wieder einmal mit sprichwörtlicher Schweizer Präzision. Besonders beeindruckend sind die minimalen horizontalen und vertikalen Abweichungen, die beim Vortrieb der Stollen aus unterschiedlichen Richtungen entstanden. Seit 2016 ist der Tunnel das wichtigste Teilstück des Verkehrskonzepts der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT). Hier pendeln

täglich bis zu 170 Personen- und Güterzüge mit Geschwindigkeiten von bis zu 250 km/h. Beeindruckende Verteidigungsanlagen am Vorgänger des Basistunnels, am 1882 zwischen Göschenen und Airolo fertiggestellten Gotthardtunnel, machen auch in ihrer heutigen rein musealen Spätfunktion nachvollziehbar, wo die Eidgenossen das Epizentrum der Landesverteidigung in der Zeit zwischen 1894 und 1947 verorteten.

Der Autoverkehr passiert das Gotthard-Massiv auf eigenen Wegen: auf der Schweizer Nationalstraße A2 durch den 17 km langen und saisonal stark belasteten Gotthard-Straßentunnel und nur zwischen Ende Juni und Anfang August, in ungleich geringerem Maß, über den geschichtsträchtigen Gotthardpass (2107 m ü. M.). Das Hospiz am St. Gotthard wurde fünf Jahre lang nach Plänen der Baseler Architekten Paola Maranta und Quintus Miller renoviert; es ist heute ein Drei-Sterne-Hotel mit markantem Pfettendach aus Blei und bietet in 14 modernen Gästezimmern Unterkunft.

### BLICK IN DIE GESCHICHTE

Schon der Zusammenschluss zum Bund der Urkantone im Jahr 1291 vollzog sich im Einzugsbereich des Gotthards und fand damit an einer ebenso lebenswichtigen wie extrem profitablen Durchgangsstelle statt. Uri, Schwyz und Unterwalden konnten fortan den gesamten kontinentalen Nord-Süd-Verkehr kontrollieren. Diese europäische Verkehrslinie reifte mit der Fertigstellung der ersten Teufelsbrücke, einer frühen baulichen Meisterleistung in der zuvor nur schwer zugänglichen Schöllenschlucht, zur wirtschaftlichen und politischen Grundlage der eidgenössischen Tal- und Stadtbünde. Regelmäßige Postdienste, zunächst als »Fußbotenlinie«, später zu Pferde, entstanden Anfang des 17. Jh. – und damit lange vor der ersten befestigten Fahrstraße und den später legendären Postkutschenverbindungen zwischen Flüelen und Chaisso auf der an Haarnadelkurven reichen Gebirgsstraße Tremola.



*Die historische Illustration zeigt den Vorgänger des heutigen Gotthardtunnels, den 1882 auf einer Höhe von 1150 Metern über dem Meer fertiggestellten Scheiteltunnel*

# Schweizer Impressionen

Willkommen zu einer abwechslungsreichen Rundfahrt, die vielfältige, teils ungewöhnliche Reiseeindrücke von der Schweiz vermitteln wird! Zu erleben sind ein halbes Dutzend reizvoller Seen, in den Sommermonaten Furkapass und Rhonegletscher sowie Autotransport per Bahn und Fähre, strahlend schöne Städte und Landschaften.

## Die Tour auf einen Blick:

**Start:** Zürich **Ziel:** Basel

**Gesamtlänge:** 840 km

**Reine Fahrzeit:** 18 Std. 15 Min. (Sechstagestour)

**Orte entlang der Route:** Rapperswil-Jona – Zug – Luzern – Realp – Oberwald – Brig – Spiez – Interlaken – Bern – Fribourg – Aigle – Montreux – Lausanne – Yverdon-les-Bains – Sainte-Croix – Neuchâtel – La Chaux-de-Fonds – Delémont

### **E1** VON ZÜRICH NACH LUZERN

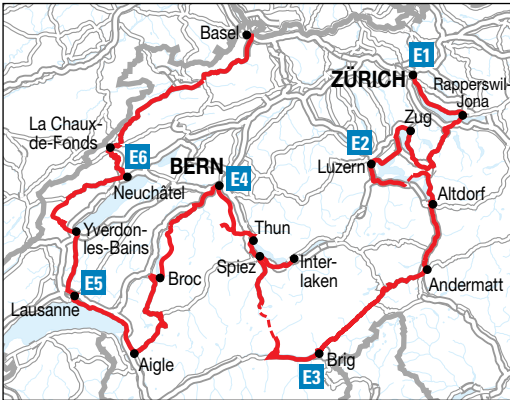
(116 km/2 Std. 45 Min.)

*Auf der Fahrt locken ein Abstecher zum Kloster Einsiedeln und eine Wanderung auf den Ausflugsberg Etzel, bevor man den Zugersee umrundet und Luzern erreicht*

Wahrzeichen  
Luzerns ist die  
Kapellbrücke



Um Zürich in Richtung Süden zu verlassen, bietet sich die Bellerivestrasse (Hauptstr. 17) an. Sie verläuft parallel zu den parkartigen Quaianlagen am Nordufer des Zürichsees. Kurz darauf passiert sie die zentrumsnahen See- und Strandbäder Utoquai, Tiefenbrunnen und Zollikon und hält kontinuierlich Tuchföhlung zum fotogenen Ufer des auf 406 m ü.d. Meer gelegenen Zürichsees. Über den Ort Meilen, dessen Schiffslände Autofähren anlaufen, und die Weinbaugemeinde Stäffä wird Rapperswil-Jona (S. 91) im Kanton St. Gallen erreicht. Die Kleinstadt liegt an der engsten Stelle des Zürichsees. Der Seedamm verbindet den Ort mit der Halbinsel Hurden und der Gemeinde Pfäffikon am Fuß des 1098 m hohen Ausflugsbergs Etzel. Auf dessen Gipfel, der sich in rund zwei Stunden erwandern lässt, lädt ganzjährig der Berggasthof Etzelkum zum Verweilen ein. Ein anderer lohnender Abstecher führt zum nahen Barockkloster Einsiedeln (S. 96).



ADAC Traumstraße:  
Etappen 1 bis 6  
(Detailplan siehe  
Rückseite Faltkarte)

Die Hauptstrasse 8 steigt in ihrem weiteren Verlauf zum Pass Sattel in 932 m Höhe an. Über die Steinerbergstrasse, den Doppelort Arth-Goldau und die Artherstrasse mit ihren historischen Häusern werden Walchwil und die Kantonshauptstadt Zug am östlichen Ufer des fischreichen Zugersees erreicht. Die weitere Route umrundet den von Schilf eingefassten Nordteil des Sees; sie führt über Küssnacht am Rigi (S. 101) und Meggen nach Luzern (S. 98), der »Lichterstadt« am nordwestlichen Ende des Vierwaldstättersees.

**Übernachten**

€€€ | Seeburg Swiss Quality, am Seeufer mit Terrasse, Strandbar und Schwimmbad ([www.hotelseeburg.ch](http://www.hotelseeburg.ch))

**E2 VON LUZERN NACH BRIG**

(151 km/2 Std. 45 Min.)

*Vom Vierwaldstättersee in der Zentralschweiz führt die Route kurvenreich durch die Alpen ins sonnige Oberwallis und nach Brig im Rhonetal*

Den Süden des Vierwaldstättersees erschließt die Schnellstraße A2. Sie führt an Stans vorbei zur Ufergemeinde Beckenried im Kanton Nidwalden. Die Autofähre ([www.autofaehre.ch](http://www.autofaehre.ch), Ende März–Ende Okt.) zwischen Beckenried und Gersau (Kanton Schwyz) verschafft eine Lenkpause: Die Überfahrt nimmt ungefähr 20 Minuten in Anspruch. Sie erlaubt einen Abstecher ins hübsche Städtchen Brunnen am Urnersee. Hier säumen zahlreiche Restaurants, Gasthöfe und Pizzerien die Hafepromenade – perfekt für einen Zwischenstopp zum Mittagessen. Im Ort beginnt die 1865 eröffnete Axenstrasse (N4), die mithilfe von Tunnels oder Steinschlaggalerien die schroffe

*Aktuelle Informationen zu allen Alpenpässen findet man in tabellarischer Form unter [www.alpen-paesse.ch](http://www.alpen-paesse.ch)*

# Das will ich erleben

**D**ie Schweiz zeigt seinen Besuchern vielerlei Facetten: Da gibt es weiße Alpengipfel, glitzernde Seen, spektakuläre Wasserfälle, gemütliche Dörfer, lebhaft, junge Städte und mediterrane Uferpromenaden. Dazu gesellen sich erlesene Kunstsammlungen ebenso wie zeitvergessene Kirchen und Klöster. Wertkonservatives Handwerk hat seinen Platz und traditionsreicher Weinbau. Fast scheint es, als habe Europa auf enger Fläche alles in der kleinen Alpenrepublik konzentriert, was eine Reise wert ist.



1

## Schweizer Gastlichkeit

Vielfalt bestimmt auch die eidgenössische Gastronomie. Zur traditionellen Schweizer Küche mit Rösti, Fondue, Raclette und Co kommt die exzellente französische und italienische Lesart, die längst die Regionengrenzen überschritten haben. Zum kulinarischen Genuss gesellt sich außerdem ein perfekter Service.

- 1 Gifhuettli, Basel** ..... 69  
*Vierlei Variationen zum Thema Cordon Bleu*
- 16 Essort, Bern** ..... 109  
*Wo die Kunst des Einfachen kultiviert wird*
- 48 Maison Décotterd, Glion** ..... 164  
*Gralsburg Waadtländer Gastronomie*



6

## Gipfelerlebnisse

Mag sein, dass manch junger Eidgenosse ohne großes Zögern einen alpinen Drei- oder Viertausender gegen einen eigenen Zugang zum Meer eintauschen würde. Die Attraktivität der Schweizer Bergwelt ist für Besucher aus aller Welt hingegen schlicht magisch. Und stets sind die Wege hinauf auf den Gipfel bestens markiert und belohnen den strammen Wanderer mit Traumblicken.

- 6 Säntis (2501 m), Appenzellerland** ..... 78  
*Zum höchsten Berg im Alpstein pendelt eine Seilbahn*
- 13 Pilatus (2132 m), Luzern** ..... 102  
*Die steilste Zahnradbahn der Welt*
- 20 Jungfrauoch (3466 m), Berner Alpen** ..... 114  
*Erreichbar über einen unterirdischen Bahnhof*
- 43 Matterhorn (4478 m), Zermatt** ..... 158  
*Die meist gewählte Aufstiegsroute ist der Hörnligrat*



## Moderne Kunst und alte Meister

Kein Künstler ohne Mäzen: Den Schweizer Metropolen hat diese ewige Symbiose eine Vielzahl außergewöhnlicher Kunstsammlungen und hochkarätiger Museen beschert, die auf dem Besichtigungsprogramm jedes Besuchers keinesfalls fehlen sollten.

- |          |   |    |
|----------|---|----|
| <b>1</b> | <b>Kunstmuseum Basel</b> .....                | 67 |
|          | <i>Bedeutendste Kunstsammlung der Schweiz</i> |    |
| <b>1</b> | <b>Fondation Beyeler, Riehen</b> .....        | 71 |
|          | <i>Gut 200 Werke der klassischen Moderne</i>  |    |
| <b>8</b> | <b>Kunsthalle Zürich</b> .....                | 89 |
|          | <i>Kunst, ganz nah am Puls der Zeit</i>       |    |



## Kirchen, Klöster, Kathedralen

Erst die Vielzahl der Gotteshäuser macht bewusst, wie lange die Schweiz christlicher Siedlungsraum war und ist. Katholiken wie Reformierte haben dem Alpenland ihren Stempel aufgedrückt und sich mit zahlreichen sehenswerten sakralen Bauten verewigt.

- |           |   |     |
|-----------|---|-----|
| <b>5</b>  | <b>Stiftsbezirk, St. Gallen</b> .....                       | 76  |
|           | <i>Trutzige alte Stadtburg gleich am Marienplatz</i>        |     |
| <b>11</b> | <b>Maria Einsiedeln</b> .....                               | 96  |
|           | <i>Wallfahrtskloster mit Schwarzer Madonna</i>              |     |
| <b>27</b> | <b>St. Johann Baptist, Münstair</b> .....                   | 130 |
|           | <i>Karolingische Malereien unter UNESCO-Schutz</i>          |     |
| <b>33</b> | <b>Madonna del Sasso, Orselina</b> .....                    | 142 |
|           | <i>Bekanntester Wallfahrtsort der italienischen Schweiz</i> |     |



## Einzigartige Natur

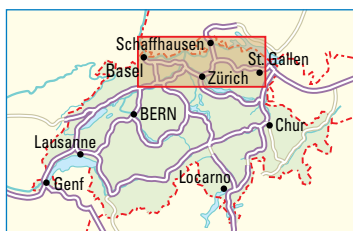
Vom Wasser bestimmte Gegenden, von Menschenhand kultivierte Weinbauregionen oder ungezähmte Wildnis – in der Schweiz sind von Mensch und Natur besonders imposant geprägte Landschaften dank einer sehr guten Infrastruktur bequem erreichbar.

- |           |  |     |
|-----------|--|-----|
| <b>2</b>  | <b>Rheinfall, Schaffhausen</b> .....                 | 73  |
|           | <i>Der beeindruckendste Wasserfall Mitteleuropas</i> |     |
| <b>26</b> | <b>Schweizerischer Nationalpark</b> .....            | 129 |
|           | <i>Von der UNESCO geschützte Flora und Fauna</i>     |     |
| <b>48</b> | <b>Lavaux</b> .....                                  | 165 |
|           | <i>Weinbaugebiet und Weltkulturerbe</i>              |     |



# Nord- und Ostschweiz

*Kunstsammlungen, Banken, Museen und Zoos: Basel gilt als Tor der Schweiz zu Europa, Zürich ist internationaler Finanzplatz*




Fast jede Fernstraße, die aus dem Norden in die Schweiz führt, tangiert eine der beiden Metropolen: Basel oder Zürich. Und genau dieses Tangieren ist viel zu wenig und wird beiden Städten nicht gerecht – denn mit ein klein wenig mehr Aufwand lässt sich hier sehr viel erleben. Es mag sein, dass beide eidgenössischen Großstädte nicht allzu viel mit den gängigen Vorstellungen von einem »Schweiz-Idyll« gemein haben, doch wer Basel und Zürich auslässt, geht das Risiko ein, an den bedeutendsten Kunst- und Kulturzentren des Landes geradewegs vorbeizueilen: neben Museen mit überaus renommierten Sammlungen auch an spannenden urbanen Hotspots, wie etwa der Boomtown Zürich-West, die sich vom Industriequartier zum Trendviertel entwickelt hat.

Natürlich erschöpfen sich weder die Nord- noch die Ostschweiz in den Großstädten Basel und Zürich. Für die landschaftlichen Highlights der Region sorgen Schaffhausens Rheinfall, das eidgenössische Bodenseeufer und das ruhige Appenzellerland mit dem 2501 m hohen Aussichtsgipfel Säntis.

Auch der eindrucksvolle Panoramablick auf die mächtigen Gipfel des Alpenhauptkammes weiter südlich verdient mehr als nur einen flüchtigen Moment kurzen Innehaltens.

## In diesem Kapitel:

<b>1</b>	<b>Basel</b> 	66
<b>2</b>	<b>Schaffhausen</b>	72
<b>3</b>	<b>Stein am Rhein</b>	74
<b>4</b>	<b>Kreuzlingen am Bodensee</b>	75
<b>5</b>	<b>St. Gallen</b>	76
<b>6</b>	<b>Appenzellerland</b>	78
<b>7</b>	<b>Winterthur</b>	79
<b>8</b>	<b>Zürich</b> 	80
<b>9</b>	<b>Rapperswil-Jona</b>	91
<b>Übernachten</b>		92

## ADAC Top Tipps:

### **1** Rheinfall von Schaffhausen | Wasserfall |

Die geballte Kraft des Rheins tritt 4 km westlich von Schaffhausen in einem beeindruckenden Naturschauspiel zutage – in der ersten Nachthälfte spektakulär beleuchtet. .... 73

### **2** Stiftsbezirk St. Gallen | Architekturensemble |

Der Stiftsbezirk St. Gallen wird als Weltkulturerbe von der UNESCO geschützt. Der ehemalige Klosterkomplex ist ein Glücksfall der kulturellen Überlieferung. .... 76



## ADAC Empfehlungen:

**1 Kunstmuseum Basel**  
| Museum |  
Die Stadt am Rheinknie beherbergt die größte und bedeutendste Kunstsammlung der Schweiz. .... 67

**2 Gifhüttli, Basel**  
| Restaurant |  
Die urige Bier- und Weinstube mit ungewöhnlicher Geschichte liegt im Herzen der Basler Altstadt. .... 69

**3 Fondation Beyeler, Basel**  
| Museum |  
Werke der klassischen Moderne bringt Renzo Pianos Basler Museumsbau zur Geltung. .... 71

**4 Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz, Winterthur**  
| Museum |  
Werke von Brueghel d. Ä., Rembrandt, El Greco oder Goya werden in der Winterthurer Villa des Industriellen und Mäzens Reinhart gezeigt. .... 79

**5 St. Peter, Zürich**  
| Kirche |  
Der Kirchturm ist dank seiner riesigen Uhr weithin bekannt. Nur wenige wissen, dass man ihn besteigen und die Aussicht genießen kann. .... 84

**6 Kunsthaus Zürich**  
| Museum |  
Dank eines neuen Erweiterungsbaus wird künftig noch mehr von der bedeutendsten Sammlung der Limmat-Stadt zu sehen sein. .... 86

**7 Zoo Zürich**  
| Zoo |  
Im Grunde sind bereits Flora und Fauna Madagaskars, die in der Masoala-Halle zu Hause sind, Anreise und Eintrittsgeld wert. .... 87

**8 Blindekuh, Zürich**  
| Dunkelrestaurant |  
Der Service dieser gastronomische Institution kommt gänzlich ohne Licht aus. Auch die Gäste sind auf vier ihrer fünf Sinne reduziert. .... 90

# 1

## Basel

*Willkommen in der Metropole des Dreiländerecks*



*Die Basler Altstadt am linken Rheinufer wird vom Münster überragt*



### Information

- Basel Tourismus, Informationsbüros im Stadtcasino am Barfüsserplatz, Steinenberg 14, und im Bahnhof SBB, Centralbahnstr. 20, 4051 Basel, Tel. 0612 68 68 68, [www.basel.com](http://www.basel.com)
- Parken siehe S. 68

Basel ist zugleich bedeutender Industriestandort, smarte Kunstmetropole und internationaler Messeplatz. Die drittgrößte Stadt der Schweiz zählt mehr als 200 000 Einwohner. Sie liegt sehr verkehrsgünstig am sogenannten Rheinknie, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Deutschland und Frankreich.

Schon seit 1460 ist Basel die erste und inzwischen älteste Universitätsstadt der Schweiz. Das Fußgängern vorbehaltenen Zentrum bildet die Altstadt zwischen Marktplatz und Münsterhügel mit der 20 m hohen Pfalz-Terrasse, die einen weitreichenden Blick auf Rhein und Rheinknie erlaubt. Der hier noch klare Rhein durchströmt und teilt die Stadt: Die linksrheinische ältere Stadthälfte Grossbasel ist durch sechs Brücken und vier nostalgische Personenfähren mit dem rechtsrheinischen Kleinbasel verbunden. An Sommer Tagen zählt das Baden im Rhein zu den selbstverständlichen Alltagsfreuden vieler Basler und ihrer Besucher.

Plan  
S. 69



## Sehenswert

### 1 Basler Münster

| Dom |

Hoch über dem Rhein thront das Basler Münster im mittelalterlichen Zentrum am linken Ufer. Der heutige dritte Bau des Wahrzeichens der Stadt entstand während des letzten Drittels des 12. Jh. in spätromanischem Stil. Seit dem Bildersturm der Reformationsbewegung (9. Februar 1529) ist das Münster die Hauptkirche der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. Dem Münster vorgelagert ist der Münsterplatz, der von repräsentativen Bürgerhäusern eingefasst wird.

■ Münsterplatz 9, [www.baslermuenster.ch](http://www.baslermuenster.ch), Sommer tgl. ab 10, Winter ab 11 Uhr, Turmbesteigung (Georgs- und Martinsturm) 6 CHF, Münsterkiosk Tel. 06 12 72 91 57

### 2 Kunstmuseum Basel

| Museum |



*Im markanten Kubus versammeln sich Glanzlichter der Weltkunst*

Östlich des Münsters residiert die größte und bedeutendste Schweizer Kunstsammlung. Gegenüber dem neoklassizistischen Hauptbau von 1936 und mit diesem unterirdisch verbunden, wurde 2016 ein architektonisch interessanter Erweiterungsbau eröffnet. Überwältigend ist die Fülle an Glanzlichtern der Weltkunst, die sieben Jahrhunderte umfassen, darunter Werke von Lucas Cranach d. Ä., Matthias Grünewald, Hans Holbein d. J., Rubens, Rembrandt, Auguste Renoir, Claude Monet und Edgar Degas. Aus dem Atelier Pablo Picassos kommen 17 Gemälde aller Schaffensphasen. Das Kunsterlebnis wird abgerundet durch Expressionisten, Dadaisten, Surrealisten, Pop Art und durch Skulpturen von Rodin, Giacometti, Beuys und Chillida.

■ St. Alban-Graben 16 und 20, [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch), Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr, 26 CHF, Kinder (bis 12 J.) frei

## ADAC Spartipp

Zu folgenden Zeiten ist der Besuch der Sammlung des Kunstmuseums kostenlos: Dienstag, Donnerstag und Freitag 17–18 Uhr und Mittwoch 17–20 Uhr, ebenso am jeweils ersten Sonntag jeden Monats.

Grösster Gletscher der Alpen

# FEEL FREE



WALLIS / SCHWEIZ



## ENTDECKE DEN GROSSEN ALETSCHGLETSCHER

- UNESCO Welterbe Swiss Alps Jungfrau Aletsch
- Aussicht auf über 40 Viertausender
- 4 atemberaubende Aussichtsgipfel  
Hohfluh – 2227 m, Moosfluh – 2333 m,  
Bettmerhorn – 2647 m, Eggishorn – 2869 m

[aletscharena.ch](http://aletscharena.ch)

ISBN 978-3-98645-093-9



9 783986 450939